

Februar 2006, Zürcher Oberländer

Text der Pressemitteilung

## Wetzikon städtebaulich aufwerten

sp. Neben den bevorstehenden Wahlen bildete das Traktandum **Teilrevision Nutzungsplanung**, über das an der Gemeindeversammlung vom 28. Februar abgestimmt wird, den Schwerpunkt an der jüngsten Versammlung der SP Wetzikon. Die SP-Gruppe Planung und Umwelt unter der Leitung von **Daniela Oriet** hatte die Vorlage im Detail studiert und sich an der Vernehmlassung beteiligt.

### Fehlende Kostentransparenz

Eine wesentliche Kritik der SP war grundsätzlicher Natur: Sie hatte fehlende Kostentransparenz bemängelt. Nun nimmt sie mit Genugtuung zur Kenntnis, dass in der zur Abstimmung gelangenden Vorlage auf diejenigen vorgesehenen Zonenplanänderungen, bei denen mit erheblichen Kostenfolgen zu rechnen wäre, verzichtet wurde. Wetzikon könnte es sich weder finanziell leisten noch vor den Stimmberechtigten vertreten, wenn die Stadt in der Folge solcher Umzonungen von Entschädigungsforderungen überrascht würde, wenn gleichzeitig den Grundeigentümern, deren Parzellen aufgewertet werden, riesige Geschenke gemacht werden.

Befremdet zeigen sich die anwesenden SP-Mitglieder darüber, dass zwei Wochen vor der Gemeindeversammlung der Bericht zu den nicht berücksichtigten Einwendungen selbst den Vernehmlassungsteilnehmern nicht zugestellt worden ist und auch nirgendwo publiziert wurde. Einige Begründungen zu den Zonenplanänderungen wurden erst jetzt bei der Nichtberücksichtigung der Einwendungen geliefert. Die SP hätte diese aber bereits in der Aktenauflage erwartet.

### Umgebung Schloss soll in Kernzone bleiben

Die SP hält an ihrer Auffassung fest, wonach auf die Umzonung eines Teils der Parzelle Katasternummer 4261 östlich des Schlosses von der Kernzone A in die Zone W1.6 zu verzichten sei. An dieser städtebaulich sensiblen Lage bietet die Kernzone Gewähr, dass bei einer allfälligen Neuüberbauung des Grundstücks auf das markante Nachbargebäude Rücksicht genommen wird.

### **Städtebaulich gute Lösung für Mattacker**

Die Gestaltungsplanpflicht im Gebiet Mattacker begrüsst die SP ausdrücklich. Es ist ihr seit langem ein Anliegen, dass nicht einzelne Grundstücke überbaut werden, sondern mit ganzheitlichen Lösungen sinnvolle Nutzungen und ein haushälterischer Umgang mit dem Boden angestrebt werden. Beim Mattacker handelt es sich um ein kantonales Zentrumsgebiet, in dem gemäss kantonalem Richtplan eine dichte Mischnutzung mit hoher Siedlungsqualität vorzusehen ist. Nach kurzer Diskussion ist sich die Versammlung einig, dass der Gestaltungsplan nicht zu vergrössern sei und die bereits überbauten Grundstücke südöstlich und nordwestlich davon zurzeit nicht einbezogen werden sollen.

Einige geringfügige Änderungen am Zonenplan findet die SP zwar nicht einleuchtend, aber annehmbar.

### **Radstreifen Bachtelstrasse unbestritten**

Die Radstreifen an der Bachtelstrasse von der Ettenhauserstrasse bis zum Kreisel Spitalstrasse wie auch an der Bahnhofstrasse zeigen in der Praxis, wie wertvoll dieser minimale Schutz für Velos ist. Der seitliche Abstand wird selbst von breiten Fahrzeugen fast durchwegs eingehalten. Deshalb ist die SP erfreut, dass sich im Zuge von Sanierungsarbeiten an der Bachtelstrasse Gelegenheit bietet, die Radverkehrsanlage vom Kreisel bis ungefähr zur Sonnweid mit vertretbarem Aufwand zu verlängern und damit Verbesserungen für die schwächsten Verkehrsteilnehmer umzusetzen. Sie heisst die Vorlage einstimmig gut.